

Die Geburt der Zähne

Wie die allermeisten Kinder bist du ohne Zähne auf die Welt gekommen. Und dennoch hattest du sie schon bei der Geburt in dir. Sie sind nur erst ein paar Monate später zum Vorschein gekommen. Aber woher?

Die Zähne vor der Geburt

Die Zähne beginnen sich in der siebten Woche der Schwangerschaft zu bilden. Der Embryo ist da noch nicht größer als 1,5 cm! Die Zähne gleichen zu der Zeit zwei übereinanderliegenden Plättchen. Aus dem einen entstehen die Zahnkeime der Zähne des Babys, aus dem anderen die Zahnkeime der Zähne des Erwachsenen.



Alles steckt in den Zahnkeimen

Etwa im vierten Monat der Schwangerschaft gleichen die Zahnkeime des Babys kleinen Glöckchen. Sie enthalten mehrere Zellen mit den Informationen über die Form, die Farbe und die verschiedenen Materialien der künftigen Zähne.

Der Aufbau der Zähne

Für ihren Aufbau nehmen sich die Zahnkeime verschiedene Mineralien aus dem Blut und mischen sie zusammen. Kalzium ist so ein Mineral, Fluorid ein anderes. Fluorid macht die Zahnkeime härter. Wenn die Mutter allerdings zu viel davon aufnimmt, oder wenn sie während der Schwangerschaft bestimmte Medikamente nimmt, besteht das Risiko, dass ihr Kind sein ganzes Leben lang fleckige Zähne hat.



Die Zähne der Staatsoberhäupter

Der große Feldherr Napoleon soll mit einem fertigen Zahn auf die Welt gekommen sein und der französische Sonnenkönig Ludwig XIV. sogar mit zwei! Trotzdem war das kaum der Grund, weshalb sie später so mächtig geworden sind. Etwa eins von 6000 Kindern kommt mit einem fertigen Zahn auf die Welt.

Der Zahn des Kükens

Das Huhn ist ein Vogel und hat bekanntlich keine Zähne. Aber seine Küken haben einen! Er sitzt bei der Geburt ganz vorn an der Spitze ihres Schnabels. Es ist ein kleiner, sehr harter Höcker, der am 21. Tag der Brutzeit entsteht. Man nennt ihn den Eizahn. Er ermöglicht es dem Küken, die Schale des Eis zu zerbrechen, in der es steckt. Nach dem Ausschlüpfen verschwindet der Eizahn, und das Huhn ist so zahnlos, wie wir es kennen.

